

Betzdorf gewinnt auch in Unterzahl

Bezirksliga Ost: SG 06 investiert mehr und feiert wichtigen Arbeitssieg gegen den TuS Asbach

Von Jens Kötting

■ **Betzdorf.** Die SG 06 Betzdorf hat auch im letzten Hinrunden-Heimspiel der Saison 2025/26 seine Heimstärke unter Beweis gestellt und das abermalige Duell mit einem Tabellenvierten der Liga, dem TuS Asbach, mit 2:1 (0:0) für sich entschieden.

Im ersten Abschnitt zeigten die Asbacher von Beginn an, das sie zu Recht so weit oben stehen in der Tabelle und hatten auch die erste Chance, als ein Kopfball von Moritz Kuhn in der fünften Minute übers Tor ging. Die Betzdorfer taten sich im Spielaufbau schwer und hatten erst in der 21. Minute die erste und einzige Torchance im ersten Durchgang, als Enrico Bali-jaj in Höhe der Mittellinie den Ball eroberte, mit dem Ball am Fuß nach vorne ging und dann aus knapp 20 Metern beim Abschluss zu hoch ansetzte.

Die Gäste investierten mehr in die Offensive und hatten das Spiel unter Kontrolle, lediglich im letzten Drittel kam der letzte Pass meist nicht an, sodass gute Umschalt-momente im Abschluss nicht ge-nutzt werden konnten. Der Tabel-lenführer leistete sich seinerseits viele Ballverluste und Fehlpässe im Aufbauspiel, sodass Gästeeper-Christoph Konstantin Haas in der ersten Halbzeit nicht einmal ge-prüft wurde. Pech hatten die As-bacher, als in der 31. Minute Leon Rottscheidt den Ball aus fünf Me-tern einnickte, Schiedsrichter Jan Bernstädt aber eine leichte Ab-seitsituation gesehen hatte.

Nach dem Seitenwechsel waren die Betzdorfer offensiv besser im Spiel, doch in der 60. Minute sah der vorbelastete Ömer Hikmet Ay-



Großer Kampf: Ömer Hikmet Aydin (rechts) erwies der SG 06 Betzdorf einen BärenDienst, als er im Duell mit dem TuS Asbach (rote Trikots) in der 60. Minute mit Gelb-Rot vom Platz flog. Trotzdem jubelten am Ende die Fußballer vom Bühl.

Foto: Manfred Böhmer/balu

din nach einem Foul an der Seitenlinie die Gelb-Rote Karte. Doch die Überzahl konnten die Asbacher nicht zu ihren Gunsten nutzen, ganz im Gegenteil, die Hausherren waren nun tonangebend und gin-gen in der 68. Minute in Führung.

Leon Boger schickte den einge-wechselten Oliver Cano Cifuentes auf rechts, dieser ließ einen Ge-

genspieler aussteigen und passte in die Mitte zu Temel Uzun, der aus fünf Metern flach ins rechte Eck traf.

Acht Minuten später legte Betz-dorf nach, nach einem langen Ab-schlag von Tristan Althoff setzte sich der ebenfalls eingewechselte Burhan Tuncdemir gegen Daniel Buballa durch und überlupfte den

herausgeeilten Gästeeper Haas aus 18 Metern. Die Asbacher ka-men zwar durch einen verwandel-ten Handelfmeter von Philipp Gernscheid in der 79. Minute zum Anschluss, doch zum Ausgleich reichte es in einer hektischen Schlussphase nicht mehr.

„Es war ein Spiel auf Augenhö-he, beide Teams hatten starke und schwache Phasen. Kein Vorwurf an meine Mannschaft, Betzdorf ist ein bärenstarkes Team. In Überzahl haben wir zu viel gewollt und stan-den vorne meist auf einer Linie, das ist dann leicht zu verteidigen. Ein bisschen schade ist die Niederlage schon“, so Asbachs Trainer Simone Floris. „Das war in der ers-ten Halbzeit ein Spiel auf Augenhö-he und auch spannend, weil kei-ner einen Fehler machen wollte. Zur zweiten Halbzeit haben wir dann taktisch umgestellt, sind gut aus der Kabine gekommen und ha-ben uns ins Spiel gearbeitet. Die Gelb-Rote Karte war aus meiner Sicht zu hart. Danach haben wir dann mehr investiert und hinten raus aufopferungsvoll verteidigt. Das war ein Arbeitssieg, aber es fühlt sich gut an“, so Betzdorfs Trainer Enis Caglayan.

SG 06 Betzdorf – TuS Asbach

2:1 (0:0)

Betzdorf: Althoff – Dhariwal (46. Cano Cifuentes), Hüsch, Brato, Ay-din – Heidrich (82. Milosevic), Bo-ger – Heinrich (90.+5 Jashari), Ba-lilaj, Barth (90.+2 Stephan) – Uzun (70. Tuncdemir).

Asbach: Haas – Strüder (18. Chris-tiansen), F. Buballa, D. Buballa – Buda, Limbach – Rottscheidt, Eckloff, Fuhr (72. Lorenz), Kuhn (63. Kowalski) – Gernscheid

Schiedsrichter: Jan Bernstädt (Plaidd). Zuschauer: 180. Tore: 1:0 Temel Uzun (68.), 2:0 Burhan Tuncdemir (76.), 2:1 Philipp Gernscheid (79., Handelfmeter). Besonderheit: Gelb-Rote Karte für Betzdorfs Ömer Hikmet Aydin (60., wiederholtes Foulspiel).

Nagel und Thom drehen den Spieß für Malberg um

Bezirksliga Ost: SG besiegt Burgschwalbach mit 2:1

Von Thorsten Stötzer

■ **Burgschwalbach.** Ein öffnender Pass Mica Schramms und eine scharfe Hereingabe Martin Fiedlers, die Julian Ohlemacher knapp verpasst. Dann kommt der Burg-schwalbacher Stürmer in der Nach-spielzeit doch zu einem Abschluss, aber Nick Hammel im Gäste-Tor pariert. Spannende Momente noch einmal am Stellweg, aber wieder nichts Zählbares. Damit war die 1:2 (1:1)-Heimniederlage der TuS Burgschwalbach in der Bezirksliga Ost gegen die SG Malberg/Elken-roth/Rosenheim/Kausen besiegelt.

Die Gastgeber verloren trotz ei-gener Führung. Die hatte sich wie-derum nicht langfristig abgezeich-net. Vielmehr dominierten die Malberger die Anfangsphase. Benjamin Weishar zog schon in der zweiten Minute ab. Anschlie-ßend prüften Torjäger Justin Na-gel und Bastian Bleeser Be'la Dressler im Tor der Burgschwal-bacher (14./29.).

Das 1:0 fiel nach einem von Schramm lang geschlagenen Frei-stoß und einigen Wirrnissen im Strafraum der Malberger. Ohle-macher setzte nach, zwei auf der Linie grätschende Verteidiger konnten den Ball nicht mehr vom Überqueren der Linie abhalten. Endlich schien das Glück mal auf Burgschwalbacher Seite zu sein. Zugleich räumte SG-Trainer Flori-an Hammel ein: „Nach 20 Minuten haben wir zu wenig investiert.“ Überhaupt sei das „vorhergesagt schwierige Spiel“ nicht das beste seines Teams gewesen.

Dennoch jubelte man beim Ta-bellenzweiten noch vor der Pause. Zu verdanken war dies Nagel, der bei einer Ecke auf den kurzen Pfo-ten zulief und den von Luca Thom getretenen Ball sehenswert zum Ausgleich verwandelte (43.).

Neun Minuten nach Wiederan-pfiff drehte die SG Malberg die Partie. Ein energischer Vorstoß Na-

gels auf dem linken Flügel zog missglückte Abwehrversuche nach sich, die Thom nutzte, indem er zum 1:2 einschob (54.). Anschlie-ßend wurde der Rheinlandliga-Ab-steiger nicht mehr häufig gefähr-lich. Der eingewechselte Tim Hen-ning besaß allerdings die Gele-genheit, frei stehend alles klar zu machen, er scheiterte dabei an Dressler (85.). So blieb die Begeg-nung sehr eng, bis schließlich der Abpfiff ertönte.

„Es ist immer dasselbe: Das Po-tenzial ist da, aber wird nur Stück für Stück abgerufen“, fasste TuS-Trainer Timo Wimmer zusammen. Entspannter ist die Lage für die SG Malberg. „Insgesamt war der Sieg verdient, aber wir haben uns bis zum Ende das Leben selbst schwer gemacht“, analysierte Hammel. Doch manches lässt sich ver-schmerzen angesichts einer Serie von elf Siegen hintereinander. „Wenn man oben mitspielen will, muss man auch solche Spiele ge-winnen“, sagte er über die drei in Burgschwalbach erwirtschafteten Auswärtspunkte.

TuS Burgschwalbach – SG Malberg

1:2 (1:1)

Burgschwalbach: Dressler – S. Biebricher, Schramm, Hassoun, Fiedler – Weilmann, Goliasch (55. Lauter) – Lorch (55. Wehbi), Siek-mann (74. Sylla), Altenhofen – Oh-lemacher.

Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen: N. Hammel – Utsch, Be-cker, Heinen, Bleeser – J. Müller (65. Weber), Weishar – Pfeiffer (61. Krahn), Thom (79. Henning) – Ni-klaus (65. Rosbach), Nagel (89. Hassel).

Schiedsrichter: Justin Daum (Nie-derahr).

Zuschauer: 140. Tore: 1:0 Julian Ohlemacher (34.), 1:1 Justin Nagel (43.), 1:2 Luca Thom (54.).

Mit Jan Pfeifers Treffer zum 2:0 bricht der Bann

Bezirksliga Westfalen, Staffel 5: Mundersbach feiert einen klaren Heimerfolg gegen Salchendorf II

Von Moritz Hannappel

■ **Brachbach.** So deutlich, wie es das Endergebnis aussagt, war es über den kompletten Spielverlauf nicht. In der Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) besiegte die SG Mu-dersbach/Brachbach den SV Ger-mania Salchendorf II mit 6:0 (1:0). Entscheidend für die Deutlichkeit waren am Ende zwei Faktoren, die Mundersbachs Trainer Timo Schla-bach gesondert hervorhebt. „Die erste Halbzeit war ausgeglichen, da müssen wir nicht unbedingt mit 1:0 in die Pause gehen. Und nach der Pause haben wir das Glück, dass wir in der ersten Minute di-rekt das 2:0 nachlegen.“

Bereits nach fünfzehn Minuten brachte Malte Döbbelin die Ein-heimischen auf die Siegerstraße. Doch die Salchendorfer Reserve war im Anschluss keineswegs chancenlos. Vielmehr musste sich der Schlussmann der Kombinierten aus dem Kreis Altenkirchen, Flori-an Hautzel zweimal auszeichnen. „Da hat er uns zwei gute Bälle ge-halten, sodass wir mit der Führung in die Halbzeit gingen“, lobte Schlabach.

Der zweite Durchgang war noch keine 60 Sekunden alt, da erhöhte Jan Pfeifer auf 2:0 (46.). „Damit war der Bann dann gebrochen, der Gegner hat sich bisschen aufge-geben“, hielt Schlabach fest. Die Hausherren ließen aber nicht nach, denn bereits zur Halbzeit hatten sie sich ein Ziel mit auf den Weg ge-geben. „In der Pause haben wir uns schon gesagt: Wenn es gut läuft, dann können wir hier noch ein paar Tore schießen und etwas



Jan Pfeifer (hier am Ball im Spiel in Hünsborn) brach mit seinem Treffer zum 2:0 den Bann beim Gegner.

Foto: Manfred Böhmer/balu

für unser Torverhältnis tun. Wir wollten unbedingt die positive Tor-differenz haben.“ Seine Mannen hörten Schlabach wohl gut zu und trieben das Ergebnis durch „schö-ne Tore“, wie sie Schlabach be-schreibt, in die Höhe.

Sommerneuzugang David Floris drehte noch einmal auf und erziel-te einen Dreierpack (54., 63., 83.), Mathis Füllengraben traf zum zwi-schenzeitlichen 5:0 (66.). Am Ende stand ein 6:0 – sowie ein positives Torverhältnis von 27:25, das die SG auf den siebten Platz klettern ließ. „Ein verdienter Sieg und ein ge-lungener Nachmittag für uns“, freute sich Schlabach.

SG Mundersbach/Brachbach: Hautzel – Döbbelin, Dreker, Floris, Hart-mann (71. Kill), J. Pfeifer, Zips (61. Kniller), Tizon-Gomez (76. Nico-demus), Schütz (68. Otto), Hei-drich, Füllengraben.

Berod kann mit Remis besser leben als Gäste

Bezirksliga Ost: Marc Henkes erzielt die Führung für Hundsangen, Kevin Hanke gleicht ins eigene Tor aus

Von Moritz Hannappel

■ **Berod.** „Man ey, wie vor einem Jahr spielen wir hier Unentschie-den, weil wir unsere Chancen nicht rein machen“, ärgerte sich Hundsangens Kevin Hanke nach dem Abpfiff. Wie vor fast genau sie-ben Monaten im Rückspiel der Vor-saison stand im Duell zwischen der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod und der SG Hundsan-gen/Steinefrenz-Weroth nach 90 Minuten ein Remis. Der Unter-schied zum Duell in der Vorsaison? Statt einem torlosen Remis hieß es

„Wir haben uns reinge-kämpft, gegenseitig gepusht und gefeiert. In unserer Si-tuation war das super.“

Deniz Sakalakoglu, Trainer SG Lautzert

am Ende 1:1 (0:1). Und die Gäste aus Hundsangen hatten nicht die Fülle an Chancen wie noch im April diesen Jahres.

Aber sie waren eben da. Des-halb sagte auch Hundsangens Trainer Thomas Schäfer hinterher: „Wir waren wesentlich näher am Sieg als der Gegner. Eigentlich müssen wir gewinnen, aber ich ma-che meinen Jungs keinen Vor-wurf.“ Gerade im Hinblick auf die harte Woche mit dem intensiven Pokalspiel habe es sein Team auf dem schwer zu bespielenden Platz „fußballerisch gut gemacht“. Nur zwei Phasen gefielen dem Hunds-angener Trainer gegen seinen Ex-Verein nicht: jeweils die Anfangs-phasen beider Halbzeiten. „Da wa-ren wir nicht gut drin und sind nicht so in die Zweikämpfe ge-



Auf den Laubblättern ließ es sich besonders gut grätschen: In einem intensiven Spiel trennten sich die SG Lautzert (in Rot Mladen Petrovic und die SG Hundsangen (in Schwarz Fabian Steinebach) mit 1:1 voneinander.

Foto: Jürgen Augst/bylogi

kommen“, so Schäfer. In der ersten Halbzeit sollte sich dies noch nicht rächen. Obwohl sich den Gastge-bern gute Möglichkeiten auf die Führung ergaben. Nach Vorarbeit

SG Lautzert-O./Berod-W. – SG Hundsangen/St.-W.

1:1 (0:1)

Lautzert: Vincek – Wardein, Schul-ze, Keeler, Brand – Lang, Oster-mann (70. Foniq), Petrovic (75. Stein) – Strauch (86. Voigt), Bra-bender (90.+3 Hesslerer), Soldo (90. Koc).

Hundsangen: Weimer – Marquart, Steinebach, Dietz, Hanke – Han-nappel (90.+3 Faßbender), Omo-

tezako – Hölzenbein (88. Löw), Henkes, Tautz – Aßmann (77. Stahlhofen).

Schiedsrichter: Jan Schmidt (Rü-benach). Zuschauer: 80.

Tore: 0:1 Marc Henkes (36.), 1:1 Maximilian Strauch (49.).

angener Keeper Patrick Weimer, der Ball rollte aber knapp am Pfo-ten vorbei. Fortan waren die Gäste besser im Spiel, ohne im Angriff aber zwingend genug zu agieren. Außer nach knapp einer halben Stunde. Nach einer Kombination über die Stationen Marc Tautz, Co-lin Aßmann und Marc Henkes, kam Marvin Hölzenbei im Sech-zehner frei zum Schuss. Doch er zö-gerte zu lange und die Chance ver-puffte (29.). Besser machte es Hen-kes, der nach einem Befreiungs-schlag aus der Abwehr – aus stark abseitsverdächtige Position ge-startet – frei durch war, und den Nachschuss von seinem ersten Versuch verwertete (36.). „Unsere Dinger gehen nicht rein und wir fangen unglücklich das 0:1. Das Glück ist aktuell einfach nicht auf unserer Seite“, fand Berods Trainer Deniz Sakalakoglu.

Die zweite schludrige Phase der Gäste sollte sich dann aber früh rä-chen. Ein langer Einwurf flog in den Strafraum und Kevin Hanke, der von Strauch unter Druck ge-setzt wurde, bugsierte den Ball ins eigene Tor zum 1:1 (49.). „Das war zu billig“, monierte Schäfer. Danach spielte im Prinzip aber nur noch Hundsangen, Lautzert konzentrierte sich aufs Verteidi-gen. Nach einem langen Ball war wieder Hölzenbein frei vor Vin-cek, scheiterte aber aus aus-sichtsreicher Position (57.). Und da auch Henkes nicht genau genug zielte (63., 78.) und sich Aßmann und Masaya Omotezako gegen-seitig im Weg standen (71.), blieb es beim 1:1, mit dem die Gaste-geber besser leben konnten. „Wir haben uns reingekämpft, gegen-seitig gepusht und gefeiert. In un-serer Situation war das super“, so Sakalakoglu.